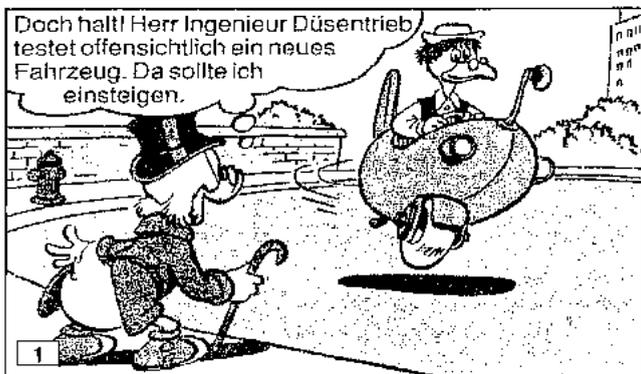




Abfallwirtschaft in Entenhausen: Ökologische und technische Aspekte

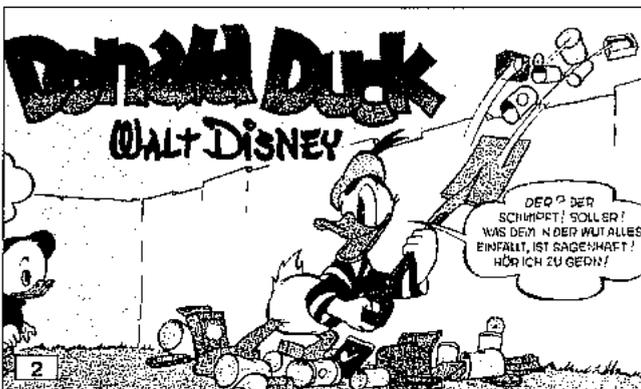
- Gekürzte Fassung des Vortrags auf dem 22. Kongreß der D.O.N.A.L.D. -

Verehrte Donaldistinnen und Donaldisten,
wenn wir eine typische Entenhausener Straßenszene betrachten,
fällt eins besonders auf: Es liegt kein Müll herum (1).



Doch hinter der perfekten, abfallfreien Fassade gibt es auch noch eine schaurige Schattenseite. Dort gilt das St. Grobians-Prinzip:

"Oh heiliger Sankt Grobian, verschon mich vor dem vielen Müll, den ich in Nachbar's Garten füll!" (2)



Im Rahmen umfangreicher Forschungen über die Umweltsituation in Entenhausen stieß ich auf die Abfallproblematik, die aufgrund ihrer Vielschichtigkeit besonders fasziniert. Schließlich geht es beim Umgang mit Müll ja nicht nur um die technische Frage der Entsorgung, sondern es sind gleichzeitig Aspekte des Umweltschutzes, des Entenhausener Wirtschaftssystems und auch des Sozialverhaltens der Entenhausener Bürger zu betrachten.

Auf die hygienischen Befindlichkeiten, die dem Umgang mit Unrat zugrundeliegen (Stichwort: Reinlichkeitsbedürfnis), soll hier nicht näher eingegangen werden. Stattdessen möchte ich vor allem

die technischen und ökologischen Aspekte der Entenhausener Abfallwirtschaft schildern und anschließend die atemberaubenden Schlußfolgerungen präsentieren, die sich daraus auch für die sozialwissenschaftliche Forschung ergeben.

Wenn man annimmt, daß auch in Entenhausen alle Ressourcen irgendwie begrenzt sind, so müßte auch dort die klassische Hierarchie der Abfallwirtschaft gelten, nämlich

- Erstens: Abfallvermeidung,
- Zweitens: Wiederverwertung,
- Drittens: Reststoffentsorgung.

Was fällt den Entenhausenern zunächst zum brisanten Problem Abfallvermeidung ein? Einige Beispiele:

Anstelle von Transportverpackungen aus umweltschädlichen Materialien werden - wie z.B. für den Transport von Eiern (3) - Tüten aus Papier benutzt, die bekanntlich durch den Einsatz von Papiertütenpressen wiederaufbereitet werden können (4).



Aber natürlich stellt die große Menge von Umverpackungen ein beachtliches Problem dar, wie schon am Beispiel der Knusperflockenschachteln zu erkennen ist (5).



Vorbildlich ist die Vermeidung von Einweggeschirr und Einwegflaschen: Das Milchversorgungssystem mit Pfandflaschen ist

bekanntlich sehr gut organisiert (6),



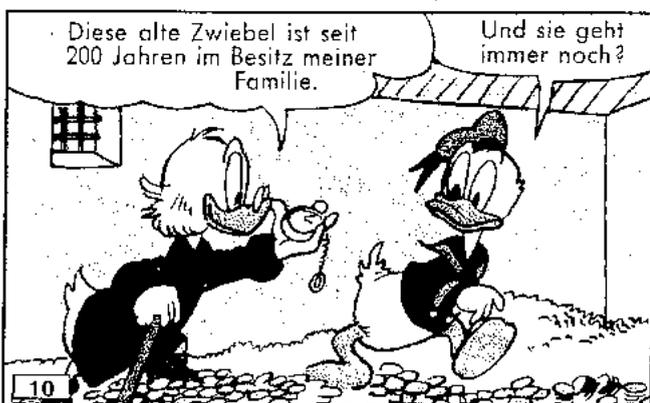
... Limonade wird selbstverständlich offen ausgeschenkt (7), und auch am Trinkbrunnen kommt man ohne Trinkgeschirr aus (8).



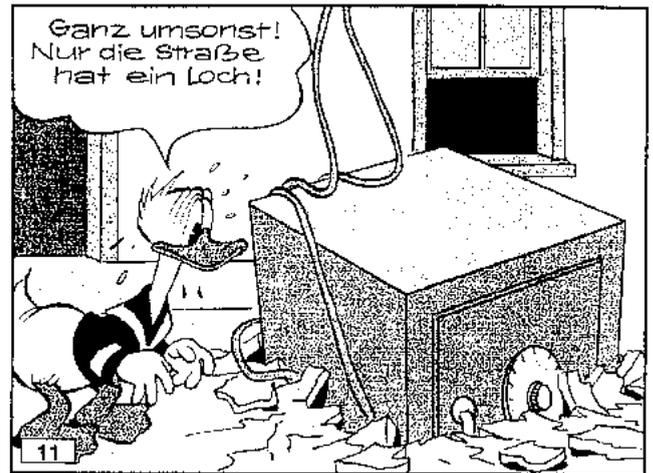
Nur am Boxing ist aus Sicherheitsgründen Mehrweggeschirr verboten, und es werden stattdessen Pappbecher benutzt (9).



Besonders wichtig für die Müllvermeidung ist die Verwendung von langlebigen Produkten, also die Anschaffung langfristig haltbarer Gebrauchsgegenstände von hoher Qualität. Zum Beispiel: Uhren können, wenn man sie schonend behandelt, von Generation zu Generation weitergegeben werden (10);



... ein guter Safe geht auch unter härtesten Bedingungen nicht kaputt, nur die Straße kriegt ein Loch (11);



... die alten, haltbaren Kanonen sind immer noch die besten (12);



... Mississippidampfer gehen auch unter Wasser nicht kaputt, denn Zypressenholz hält bekanntlich Jahrhunderte (13);



... Dagobert Ducks Geldspeicher ist Qualitätsarbeit. Nur ein reicher Knopf wie er kann sich sowas leisten (14).

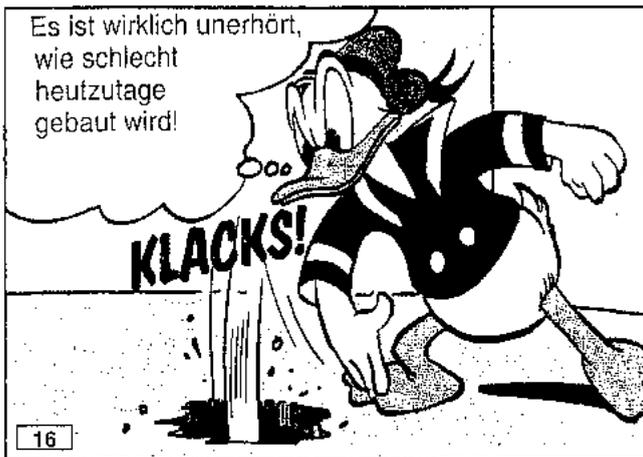


Umgekehrt ist es zum Zweck der Abfallvermeidung unbedingt erforderlich, billige, minderwertige Produkte und schlechtes Baumaterial zu vermeiden. Hierzu einige wirklich abschreckende Beispiele:

Viele Häuser werden immer noch zu leicht gebaut (15),



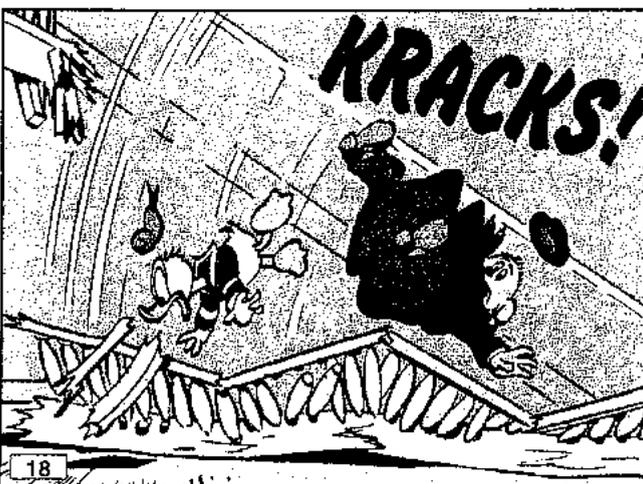
... was man unter anderem an der mangelnden Stabilität des Fußbodens erkennt (16);



... auch Donalds Dusche macht da keine Ausnahme (17).



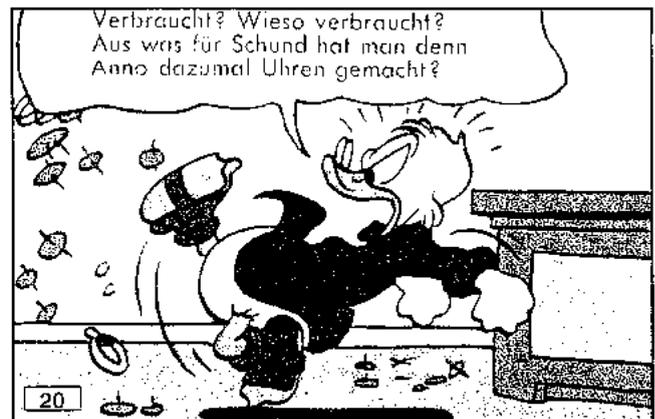
Manchmal spottet die gesamte Bausubstanz jeder Beschreibung (18).



... und sogar Eisenträger lassen sich knabbern wie Kekse (19).



Uhren werden immer öfter aus Schund hergestellt (20),



... die Lampe ist ja aus Pappe (21),



... der Sand in der Sanduhr ist ausgeleiert (22),



... Toaster funktionieren schon nach kurzer Zeit nicht mehr einwandfrei (23),



... Möbel sind brüchig (24),



... Perlenketten lösen sich im Wasser auf (25),



... und sogar derbe Handwerkszeuge nutzen sich viel zu schnell ab (26).

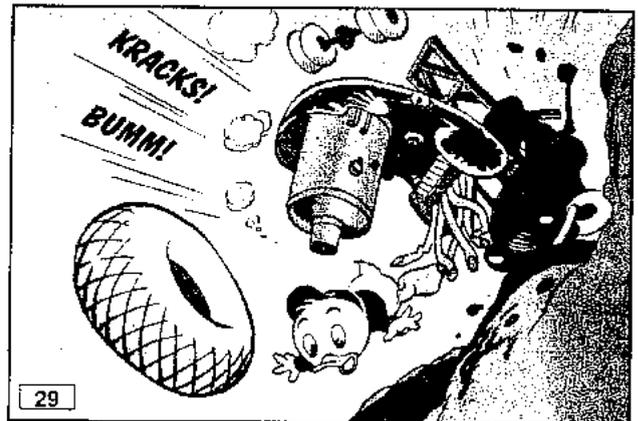


Liebe Donaldisten, der Fall ist klar:

Hier wurde offensichtlich für die Mülltonne produziert!

Ebenso wichtig wie die Vermeidung minderwertiger Ware ist die konsequente Vermeidung müllproduzierender Situationen.

Was beispielsweise in den folgenden Szenen (27 - 29) an Abfall produziert wird, das geht auf keine Kuhhaut.



Dabei ist es andererseits so einfach, Abfall zu vermeiden, indem man sich beispielsweise angewöhnt, Papier von beiden Seiten zu beschreiben, so wie dieser ältere Geschäftsmann (30).



Reparieren statt wegwerfen ist ebenfalls ein wirksames Abfallvermeidungsrezept.

Donald verhält sich in dieser Hinsicht vorbildlich (31) ...



... und stellt seine handwerklichen Fähigkeiten auch Mitbürgern zur Verfügung (32).



Andere wiederum geben ein Vermögen aus, um alte Autos funktionstüchtig zu halten (33).



... oder besorgen sich sogar Ersatzteile aus dem Technischen Museum (34).



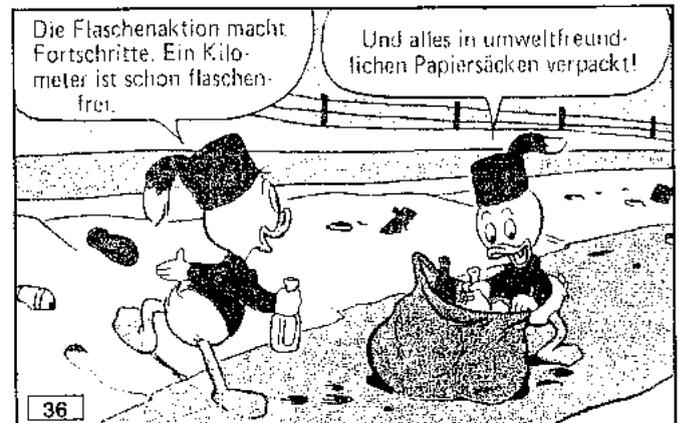
Es muß allerdings nachdenklich machen, daß die Öffentliche Hand, die ja eigentlich eine Vorbildfunktion übernehmen soll, in diesem Punkt offenbar nicht mitzieht. Die Behörden lassen z.B. einen beschädigten Leuchtturm nicht mehr reparieren, wie dieser Bösewicht vermutet (35).



Das zweite Gebot einer nachhaltigen Abfallwirtschaft heißt Wiederverwertung.

Werden die Wertstoffe in so großen Mengen gesammelt, daß sich eine erneute Nutzung lohnt? Betrachten wir hier zunächst das Altglas.

Altglascontainer sind in Entenhausen unbekannt, und gesammelt wird, wenn überhaupt, höchstens im Rahmen von allgemeinen Säuberungsaktionen (36).



Nur wenige Hexen brauchen alte Flaschenhälse für ihre dubiosen Rezepturen (37).



... und nur selten findet man ein Haus, das komplett aus alten Flaschen errichtet wurde (38).

Den Beweis dafür, daß in Entenhausen keine wirksame Altglasammlung stattfindet, liefert Abbildung 39: Tick, Trick und Track berichten, daß die Müllhalde voller Scherben ist. Wertstoffe werden also offensichtlich nicht getrennt erfaßt, sondern törichterweise mit dem Restmüll entsorgt.

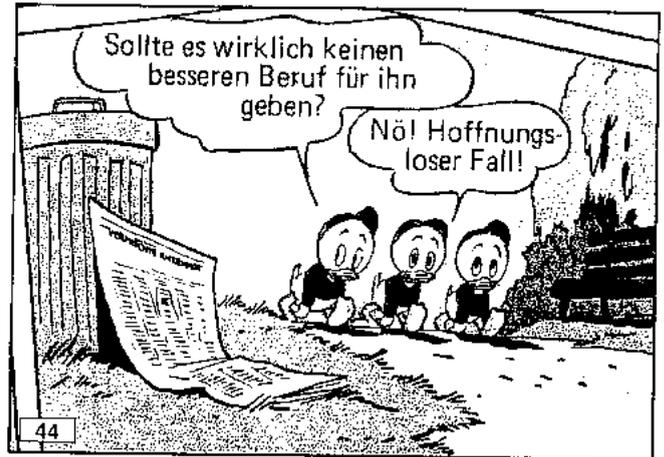


Auch Zeitungen werden einfach weggeworfen (43 - 44).



Wie sieht es nun mit dem Altpapier aus?

Zweifelloos fällt sehr viel Papiermüll an, wie diese Bilder aus Büros und Schulen belegen (40 - 42).



Nur ein Teil des Papiers wird sinnvoll genutzt, entweder um Kleidung auszupeistern (45) ...



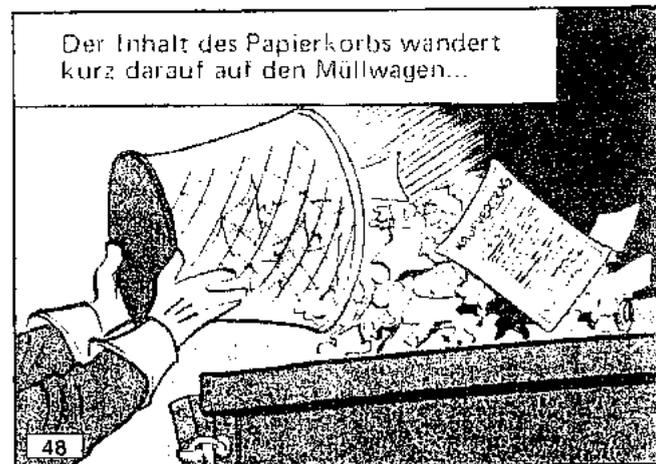
... oder um Trickpakete zu packen (46).



Eine organisierte Altpapiersammlung scheint es also in Entenhausen nicht zu geben. Papier wird stattdessen zerrissen und von der Brücke gestreut (47),



oder der Papierkorbinhalt wandert einfach in den Restmüll (48).



Ein katastrophaler Zustand also. Etwas besser verhält es sich immerhin mit dem Altmittel. Zwar liegen Blechdosen oft nutzlos in der Gegend herum (49),



... aber größere Teile, z.B. Schiffsanker, werden zum Schrotthändler gebracht (50).



Durch das gute Beispiel von Außerirdischen wird die Technik der Schrottverwertung weiter verbessert (51),



... und sogar Donald macht berufliche Karriere in dieser schwierigen Branche (52).



Über eine Altkleidersammlung in Entenhausen ist nichts bekannt, obwohl die Abbildungen 53 - 54 überdeutlich demonstrieren, daß es einen entsprechenden Markt, also einen Bedarf und ein Angebot, geben muß. Altkleidercontainer gibt es offensichtlich nicht,





... denn Dagobert holt seinen weggeworfenen Rock aus einer normalen Mülltonne zurück (55).



Zum Glück gibt es zumindest einen Bereich der Wiederverwertung, der vorbildlich funktioniert, nämlich das Bauschuttrecycling. Baumaterialien werden schon beim Abbruch nach Größe, Gewicht und Zusammensetzung sortiert (56).



Bleibt also noch die Betrachtung der kompostierbaren Abfälle. Gartenabfälle werden am einfachsten über den Zaun entsorgt (57).



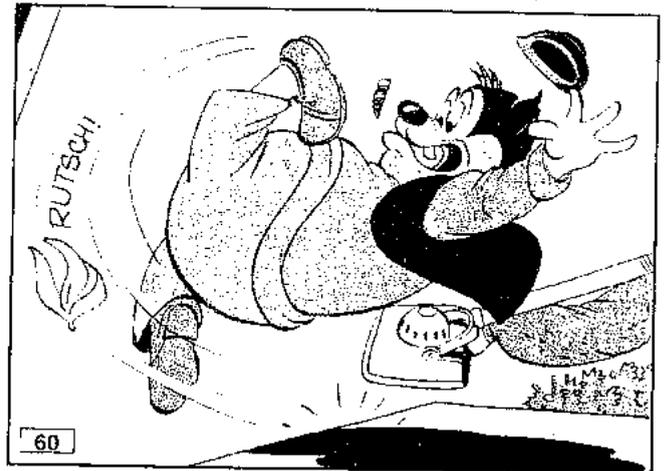
... Kaffeesatz wird hinterhergeworfen (58).



... Vögel profitieren von eßbarem Abfall (59),



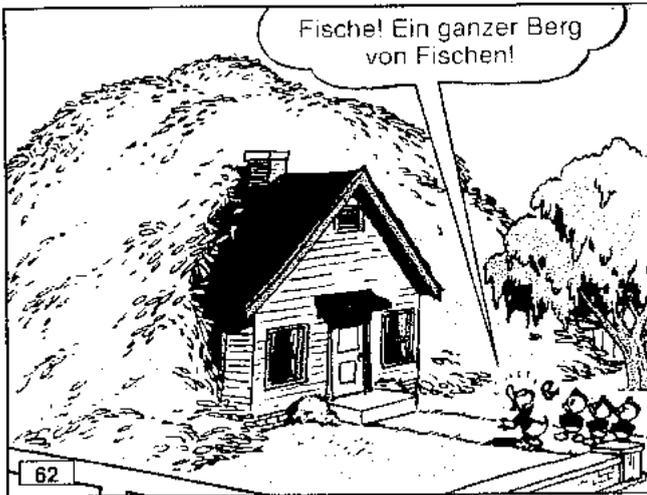
... und auch das Aufbewahren von Bananenschalen kann sehr nützlich sein, wenn man Einbrecher im Haus hat (60).



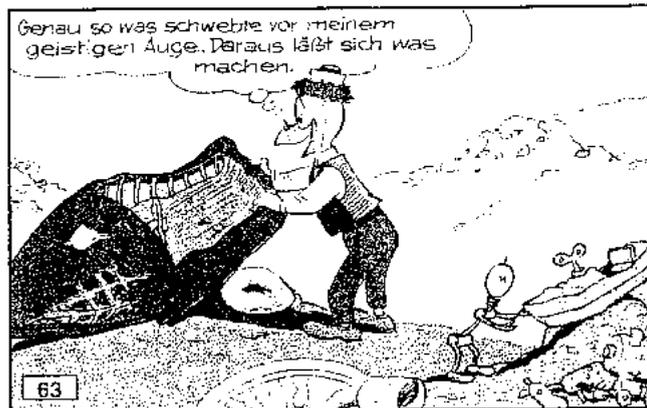
Wo nicht im Garten kompostiert werden kann, bleibt als letzter Ausweg für Bioabfälle nur die Restmülltonne (61).



Mitunter häufen sich kompostierbare Abfälle aber auch dramatisch an (62).



Weitverbreitet ist im umtriebigen Entenhausen zum Glück die Wiederverwendung gebrauchsfähiger Gegenstände. Auf dem Schuttplatz holt man sich das Rohmaterial für Erfindungen (63),



... und im Müll findet man z.B. jede Menge alte Brieftaschen (64)



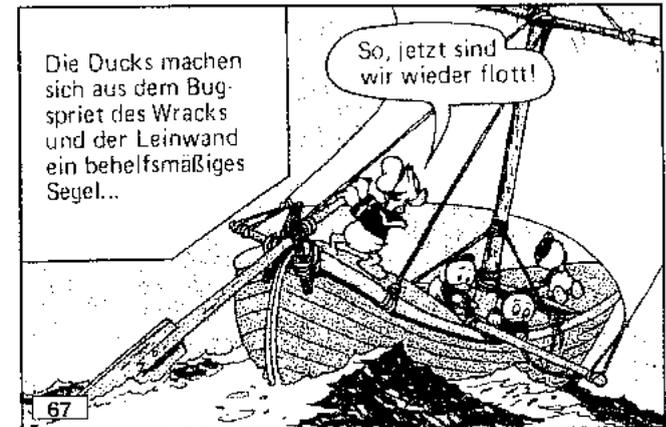
... sowie Schiffsmodelle aus purem Gold (65).



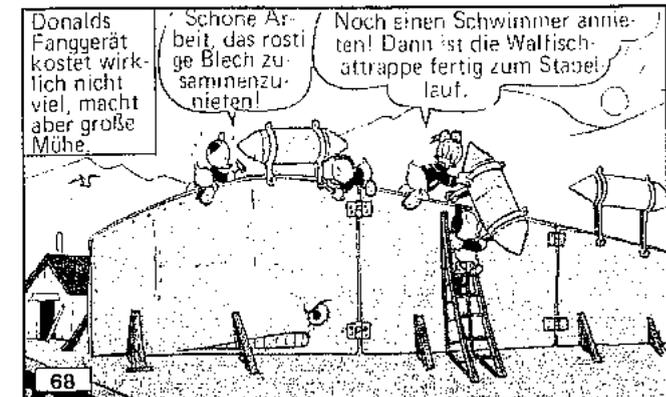
Donald besorgt sich Schwamm-Müll aus der Fabrik, um ihn anderweitig zu verwenden (66).



Aus einem alten Stück Leinwand wird ein Segel gemacht (67),



... und aus rostigem Blech entsteht eine Wal-Attrappe - übrigens ein sehr schönes Beispiel für effektives Recycling (68).



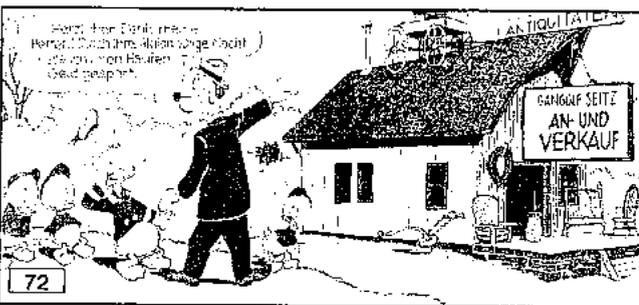
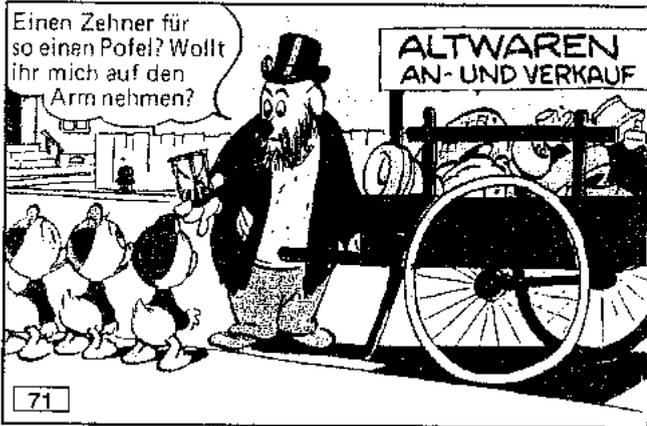
Beim Anhäufen von Sperrmüll zeigt sich in der Regel, daß im Grunde alles noch ganz gut zu gebrauchen ist (69).



Alter Plunder ist immer noch gut genug, um einen Tauschhandel damit zu beginnen (70),

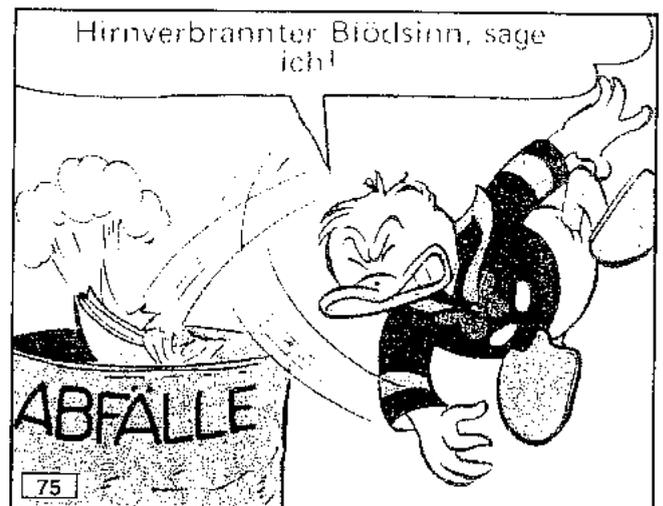


... und auch kommerzielle Betriebe leben ganz gut vom An- und Verkauf (71 - 72).



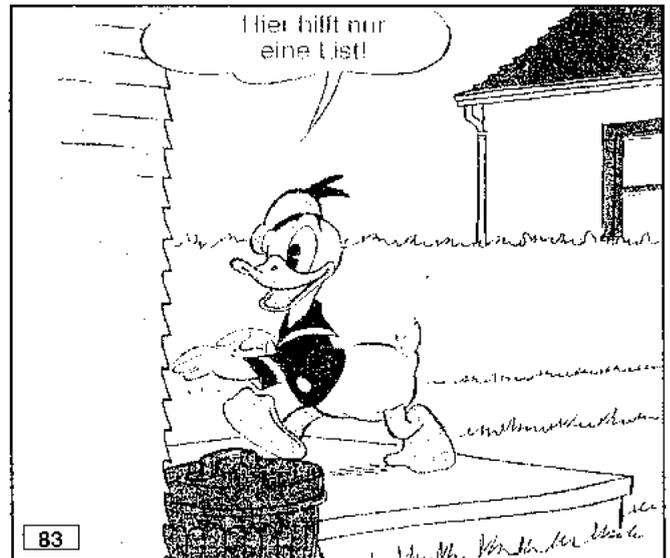
Bevor wir zu den eigentlichen Forschungsergebnissen kommen, noch ein rascher Blick auf den Stand der **Restmüllbeseitigung**, und zwar zunächst auf die private Abfallsammlung im häuslichen Bereich.

Auf den ersten Blick ist alles bestens geregelt. In den meisten Räumen gibt es Mülleimer bzw. Papierkörbe, die auch regelmäßig - aber manchmal in leichtsinniger Weise - benutzt werden (73 - 75),



... und an den Häusern, auf den Straßen und auf den Grünflächen stehen Mülltonnen bereit (76 - 81).





Auf Privatgrundstücken findet man die Mülltonnen in der Regel direkt neben der Haustür (82 - 84).

Das Aus-dem-Fenster-Werfen funktioniert übrigens nicht nur im Erdgeschoß, sondern auch im Hochparterre (86) ...



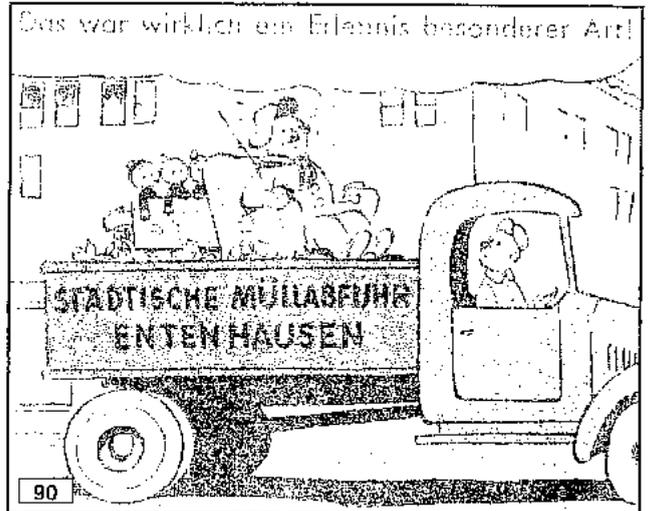
und in den Obergeschossen von mehrstöckigen Bürogebäuden (87).



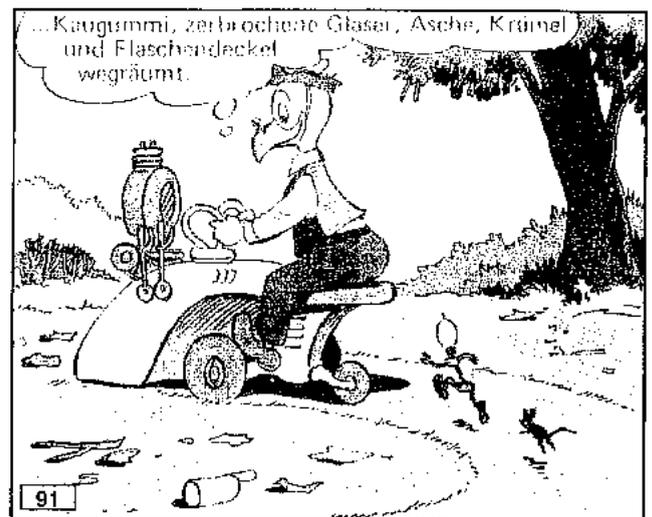
Das ist zweifellos eine Vorstufe auf dem Weg zum bequemen Müllschlucker, den es ja auch in Entenhausen gibt, wie ein dramatisches Erlebnis von Daisy und Dagobert zeigt (88).



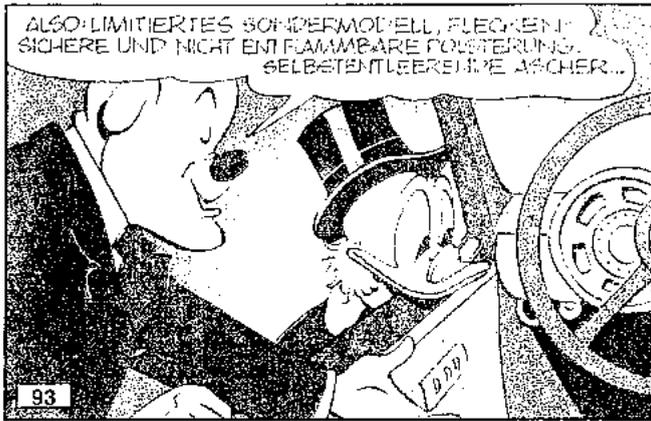
Ist der Müll im oder am Hause gesammelt, wird er schließlich durch Lastkraftwagen der Städtischen Müllabfuhr abtransportiert (89 - 90).



Dasselbe geschieht vermutlich auch mit dem Unrat, der durch verschiedene Feg-, Bürst- und Saugmaschinen aufgenommen wird (91 - 92).



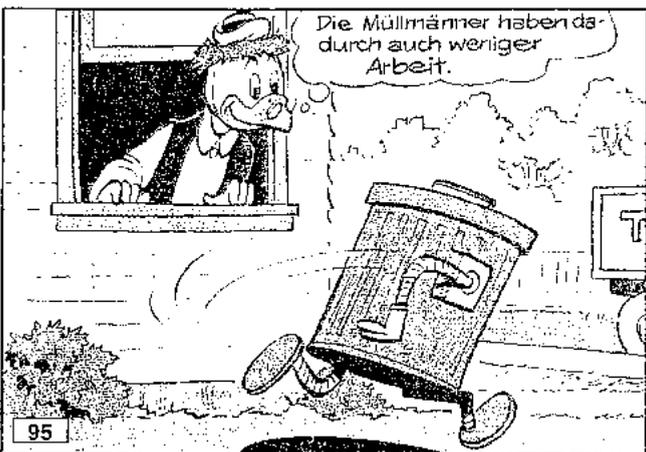
Die technische Entwicklung führt bis zum berühmten selbstleerenden Auto-Aschenbecher (93).



... während in weniger fortschrittlichen Gegenden Zigarrenstummel auch mal 60 Jahre lang liegenbleiben (94).



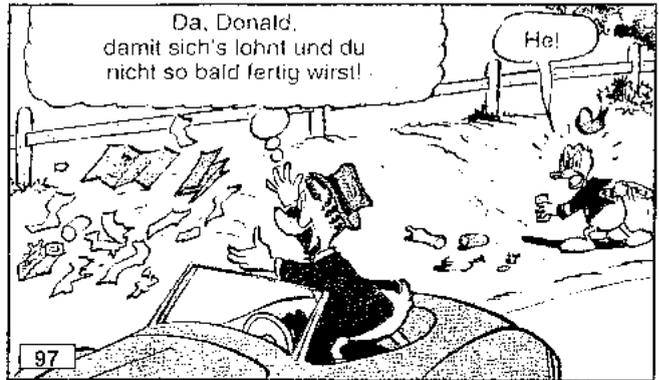
Über Daniel Düsentribs berühmte "Laufende Tonne", die scheitert, weil das Entenhausener Entsorgungssystem für diese Erfindung noch nicht reif ist, brauchen wir wohl kein Wort zu verlieren (95).



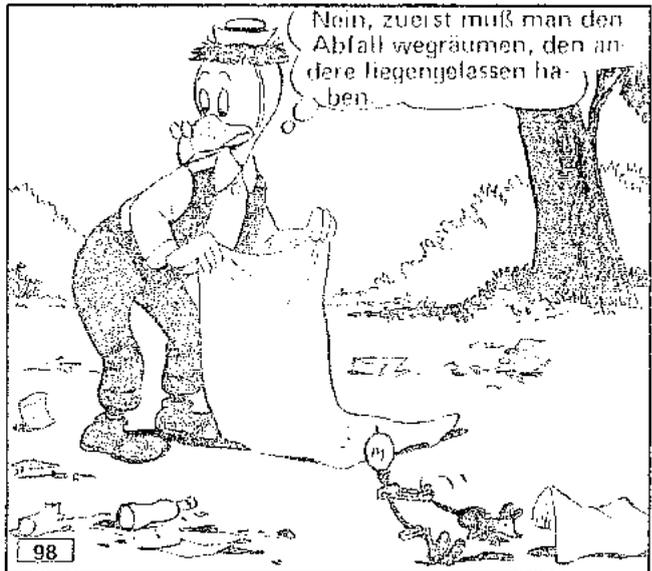
Obwohl überall Mülltonnen vorhanden sind, ist das Wegwerfverhalten der Entenhausener Bevölkerung schlichtweg beschämend. Papier wird einfach weggeschmissen (96), und obwohl hohe Strafen drohen,



... wird durch gewissenlose Tagediebe noch ein Spaß daraus gemacht (97).



Picknickgesellschaften hinterlassen im Grünen regelmäßig ein wahres Schlachtfeld (98 - 99).



... Bergwanderer lassen Limo-Flaschen links vom Gipfelkreuz liegen (100).



... Gustav wirft mitten im Dschungel Briefe einfach irgendwohin (101).



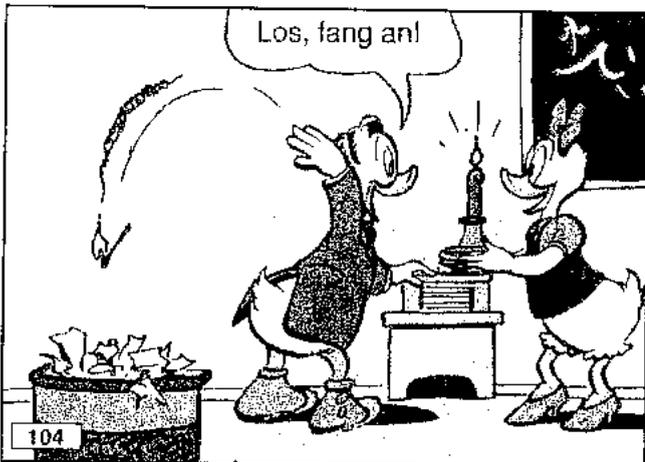
...und ähnlich behandelt man Kaugummis (102),



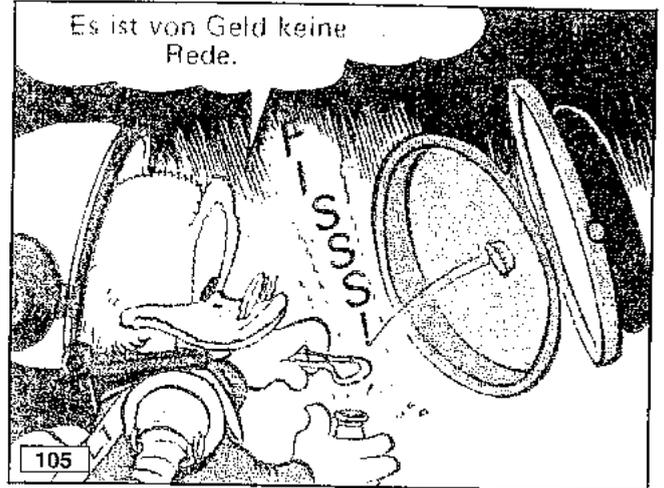
... Streichhölzer (103),



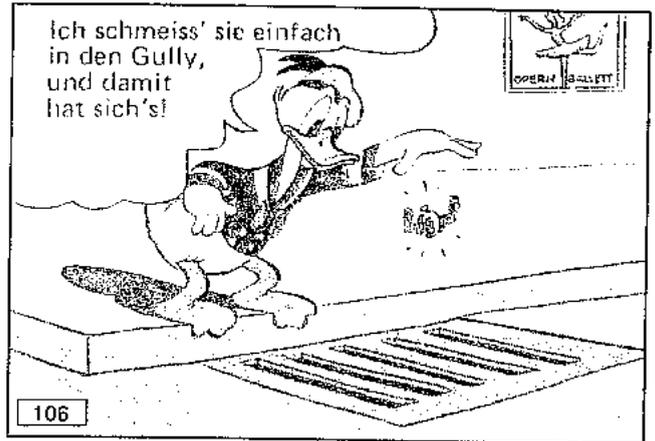
... nochmal Streichhölzer (104),



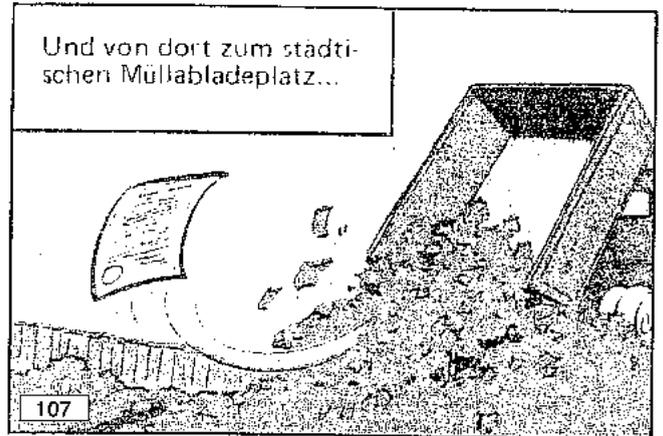
... Kronkorken (105),



... und sogar Armbanduhren (106). Mit einem Wort: Empörend!



Was macht man mit dem Abfall, der ordnungsgemäß gesammelt wurde? Normalerweise Deponieren auf einer Mülldeponie. In Entenhausen ist allerdings nie von einer "Deponie" die Rede, sondern immer von den anschaulicheren Begriffen "Schuttplatz", "Müllhalde" oder "Müllkippe" (107 - 108).



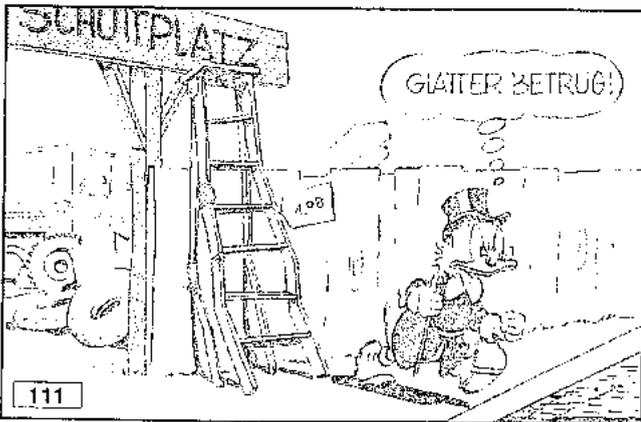
Selbst für ganze Autowracks ist auf der Deponie Platz (109).



Die Straßenbezeichnung "Müllweg" deutet darauf hin, daß die Gemeinde sich ihrer Müllkippe keineswegs schämt (110).



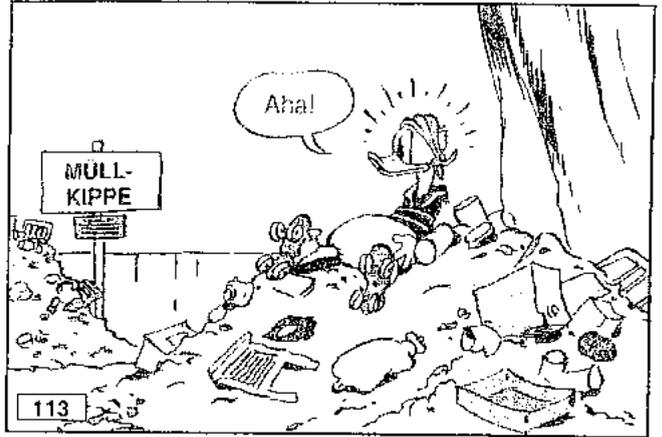
Besonders auffällig ist, daß die Müllhalde ohne Probleme öffentlich zugänglich ist. Jederfrau und Jedermann kann dort Dinge abholen (111) ...



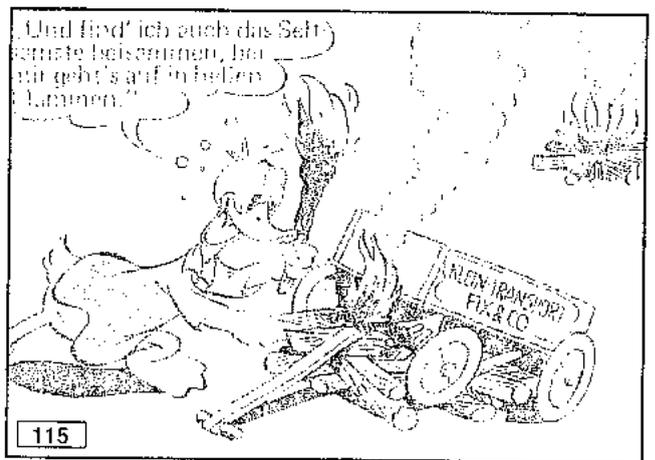
... oder Sachen, die er loswerden will, abliefern, z.B. Bienenstöcke (112) ...



... oder Nachbarn (113).



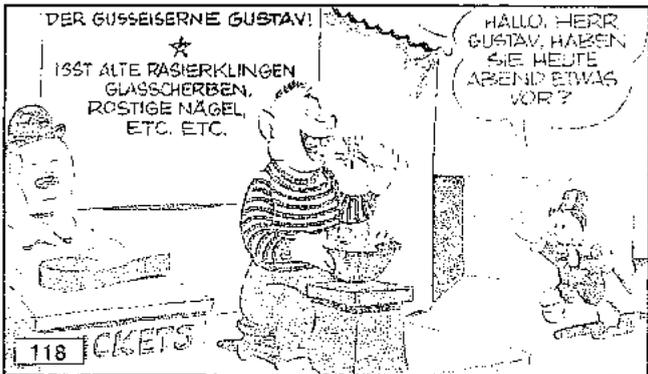
Eine weitere Möglichkeit, sich nutzloser Dinge zu entledigen, ist das Verbrennen. Es kommt allerdings selten vor, und die Abfallbeseitigung scheint dabei meistens auch nur ein Nebeneffekt zu sein (114 - 117).





Es gibt in Entenhausen aber auch eine ganze Reihe exotischer, z.T. vermutlich illegaler Entsorgungsmöglichkeiten.

Man kann sich einen Eskünstler zum Abendbrot einladen, der z.B. rostige Rasierklingen oder andere nutzlose Gegenstände verspeist (118),



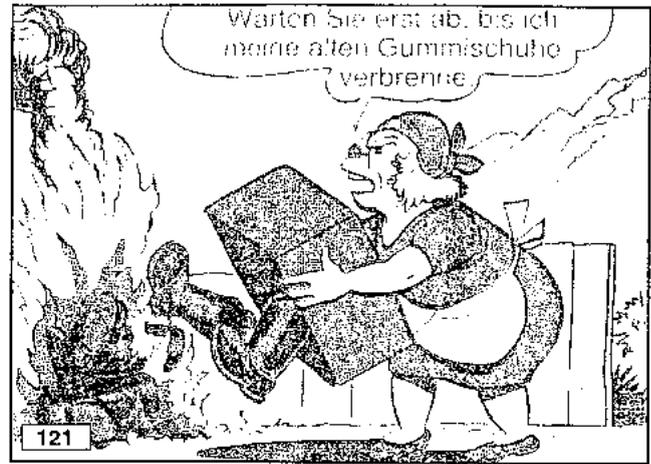
... und zufällig wurde entdeckt, daß der Inhalt von Papierkörben mittels Laserstrahl-Geheimwaffen atomisiert werden kann, was ebenfalls zu einer Reduzierung der Müllgebühren führt (119).



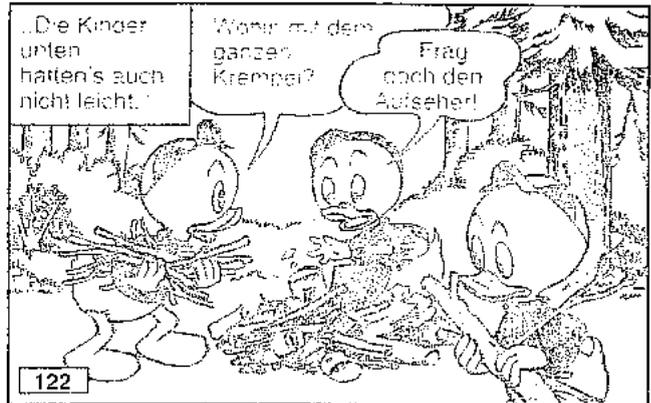
Ein besonderes Problem ist die sogenannte wilde Müllverbrennung in Wohngebieten (120),



die sogar vor alten Gummistiefeln nicht zurückschreckt (121).



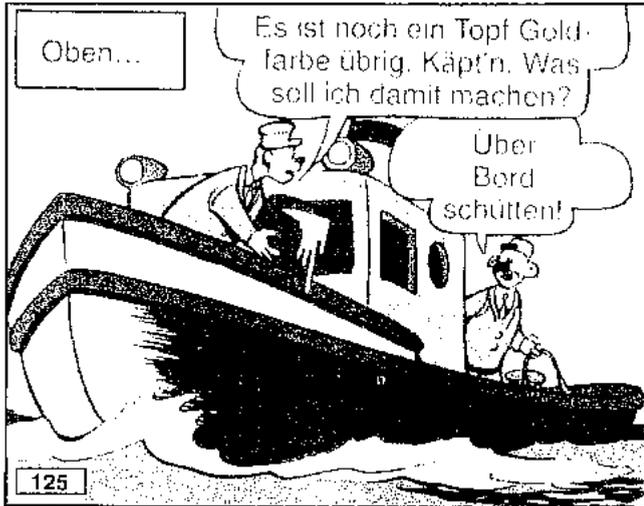
Sogar die Mitglieder weltumspannender Jugendorganisationen scheuen sich nicht, gesammelten Abfall ohne Genehmigung in der Wildnis zu verbrennen (122 - 123).



Wie wir bereits beim Stichwort "Wegwerfverhalten" festgestellt haben, kennt der durchschnittliche Entenhausener wenig Hemmungen, wenn es um illegale Abfallentsorgung geht. Benzin wird über Bord gekippt (124),



... Goldfarbe ebenso (125),



... ein Knallfrosch wird von einem Feuerwehrmann vorsätzlich in den Bach geschmissen (126),



... eine Hypnotisierpistole nimmt den gleichen Weg (127).



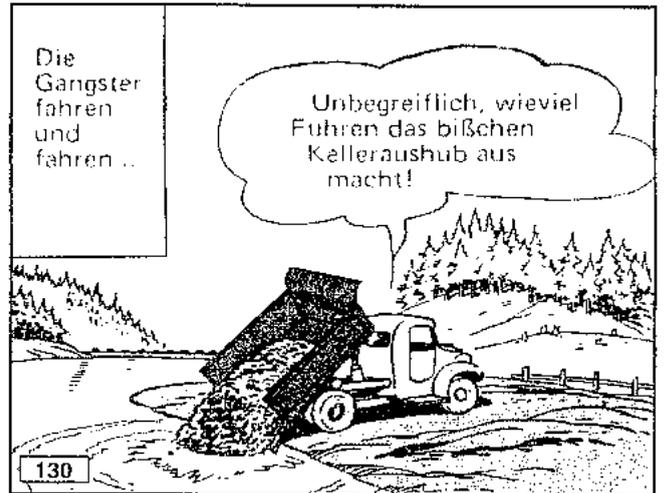
Am bequemsten ist die Entsorgung über den Nachbarszaun (128).



Und weil viele so denken, ist es kein Wunder, daß die Natur darunter zu leiden hat (129).



So wird z.B. Erdaushub ohne weitere Schadstoffprüfung einfach in den nächstgelegenen Stausee verklappt (130).



Die Devise heißt: Aus den Augen, aus dem Sinn. Für Donald Duck ist daher die sicherste Möglichkeit, sich die Dinge aus den Augen zu schaffen, "versenken, vergraben, verschütten und dann einen Baum darauf pflanzen! Das funktioniert!" (131).



Manche ungewöhnlichen Methoden der Müllbeseitigung sind allerdings spontane Notlösungen. So ist beispielsweise diese junge Dame (132) gezwungen, ein Stück Papier zu vergraben, nur weil es am Strand keine organisierte Altpapiersammlung gibt.



Kommen wir nun zur entscheidenden Frage:
WAS LERNT UNS DAS ?

Erkenntnis Nummer 1:

Trotz aller Umweltschweinnereien ist in Entenhausen ein wachsendes Entsorgungsbewußtsein festzustellen, d.h. man geht das Müllproblem immer systematischer an.

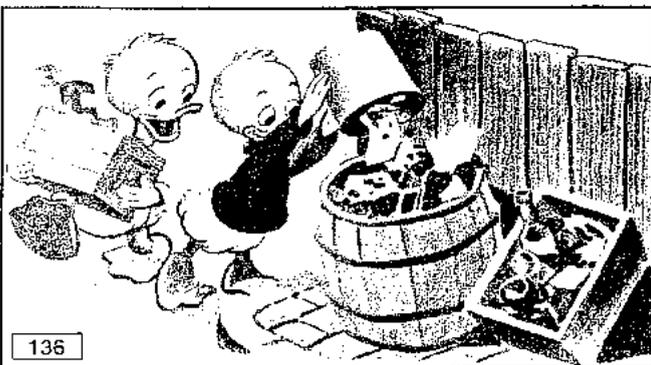
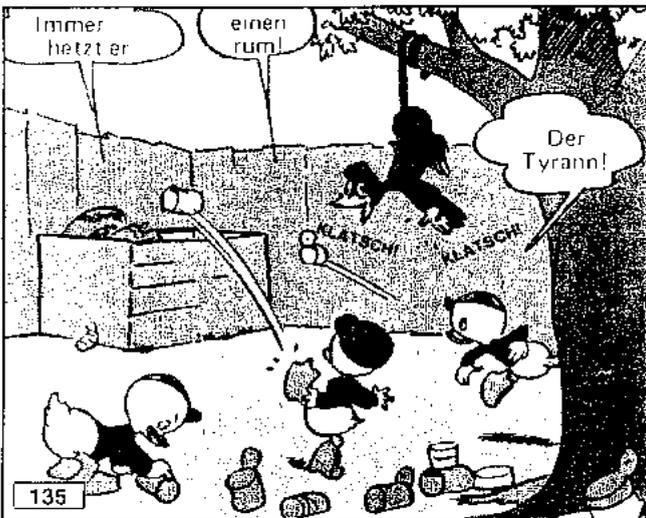
Ich möchte das am Beispiel einer durchschnittlichen Entenhausener Familie erläutern, die ich repräsentativ ausgewählt habe. Am Anfang der Entwicklung werden, wie bei vielen primitiven Urvölkern noch heute üblich, die Konservendosen einfach in den Garten des Nachbarn geworfen (133).



Später wird der ganze Krempel immerhin schon im eigenen Garten zu einer kleinen Halde aufgetürmt (134).



In einer noch späteren Phase wird der Müll in einem Brettverschlag, in Kisten oder hölzernen Tonnen gesammelt (135 - 137).



... ehe schließlich das Stadium der klassischen Metalltonne mit Deckel neben der Haustür erreicht ist (138).



Die weitere Entwicklung mit Mülltonnen unter dem Fenster, mit Müllschluckern und mit technischen Speziallösungen haben wir bereits verfolgt. Auch auf diesem Gebiet ist der Fortschritt nicht aufzuhalten.

Die Abfallproblematik ist also in allen Köpfen präsent, was auch daran zu erkennen ist, daß Unratbehälter überall in Entenhausen fester Bestandteil des Straßenbildes sind. Die große Anzahl von Mülltonnen hat aber noch einen anderen - überraschenden - Grund, und der führt uns direkt zur

Erkenntnis Nummer 2:

Mülltonnen haben in Entenhausen eine wichtige soziale Funktion.

Und zwar geht es hier in erster Linie um den Aspekt der persönlichen Sicherheit (139).



Mülltonnen dienen den einfallsreichen Bürgern Entenhausens immer wieder als willkommenes Versteck, ganz gleich, ob man sich vor Verfolgern verbergen muß (140) ...



... oder ob man selbst auf der Lauer liegt (141).



Das gilt übrigens auch für Haustiere, die sich entweder freiwillig in Tonnen aufhalten (142) ...



... oder in Tonnen versteckt werden (143).



Wenn man durch sogenannte Angsträume schleicht (144),



... ist eine Tonne - egal ob Müll- oder Regentonnen - oft die letzte Zuflucht (145).



Dieses Problem ist übrigens auch in Kiel aktuell, wie der folgende Zeitungsartikel beweist ("Norddeutsche Rundschau", 22.02.99):

Polizei entdeckte Einbrecher in der Mülltonne

KIEL

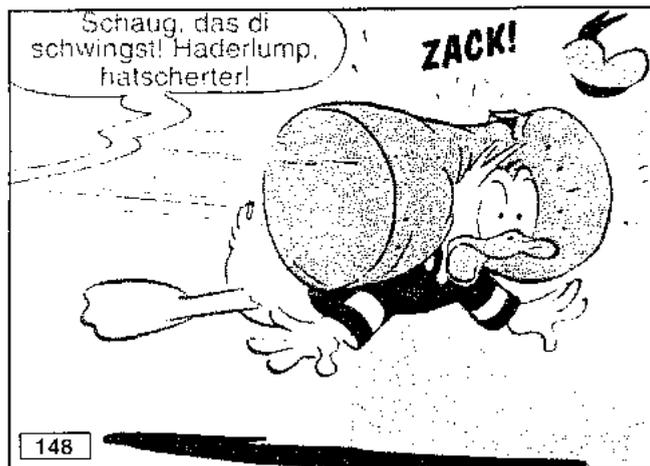
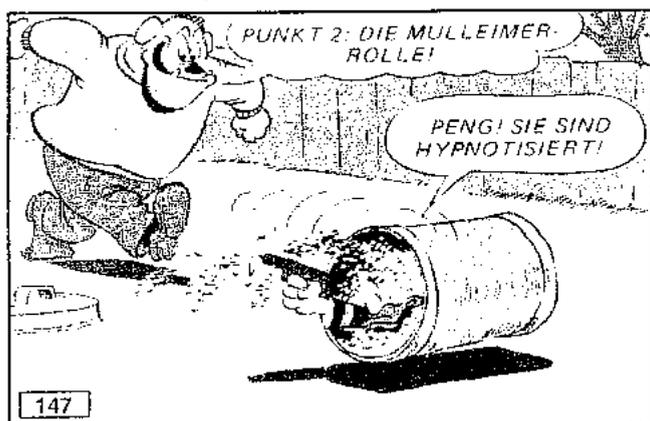
(Ino)

Einen 29jährigen Einbrecher, der sich in einer Mülltonne versteckt hatte, hat die Kieler Polizei festgenommen. In der Nacht zu Sonnabend waren einem Passanten in der

Mülltonnen sind in sozialer Hinsicht außerdem Brennpunkte zwischenmenschlicher Kommunikation, z.B. wenn ein Nachbar dem anderen zum Zeichen der Freundschaft die Tonne vors Haus rollt (146).



Leider werden die Abfalltonnen aber auch schnell für körperliche Auseinandersetzungen instrumentalisiert (147 - 148).



Oder man benutzt die Tonnen einfach, um dem anderen zu zeigen, was man wirklich von ihm hält (149 - 150).



Um diese sozialen Funktionen zu erfüllen, ist selbstverständlich eine häufige Leerung erforderlich, damit jederzeit Platz in den Tonnen ist. Es liegt auf der Hand, daß dafür sehr viel Personal benötigt wird. Diese Tatsache führt uns zwanglos zur

Erkenntnis Nummer 3:

Das Entsorgungswesen ist in Entenhausen ein wichtiger beschäftigungspolitischer Faktor (wobei wir Müllabfuhr und Straßenreinigung aus praktischen Gründen zusammen betrachten müssen).

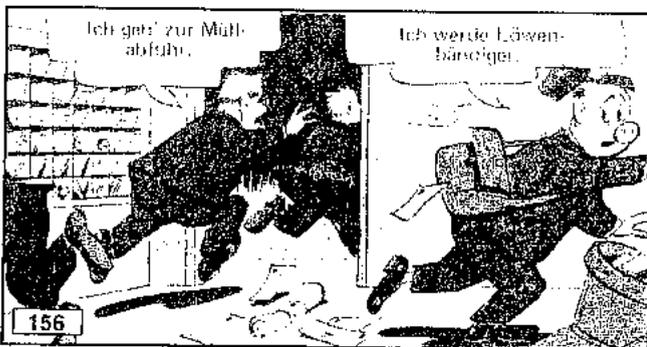
An allen Straßenecken arbeiten fleißige Müllwerker, Straßenkehrer und Müllpapierpiekser an der ständigen Reinigung der Stadt (151 - 153).



Ihre akkuraten Uniformmützen zeigen ein hohes Maß an Pflichtbewußtsein an (154 - 155).



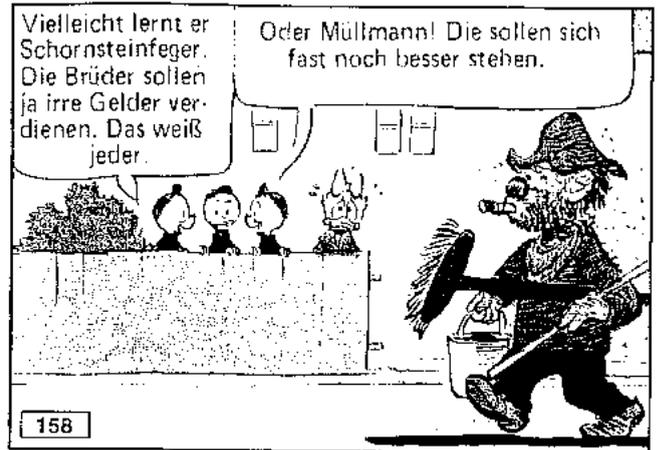
Die enorm große Zahl von Beschäftigten hat eine ganz einfache Ursache: Die permanente Reinhaltung der Straßen durch ein Heer von Straßenkehrern erfüllt eben nicht nur ein hygienisches Bedürfnis der Bevölkerung, sondern die gründliche Beseitigung des Unrats dient gleichzeitig der langfristigen Beschäftigungssicherung. Offensichtlich werden bei der Stadtreinigung jederzeit neue Mitarbeiter gebraucht, wie die Bemerkung des fliehenden Postboten beweist: "Ich geh zur Müllabfuhr." (156)



Die Kollegen haben bei der Arbeit immer ein fröhliches Lied auf den Lippen (157).



und sogar Kinder wissen, daß Müllmänner sehr gut verdienen (158).



Den entscheidenden Hinweis auf die Lösung des Rätsels liefert Herr Duck persönlich (159):



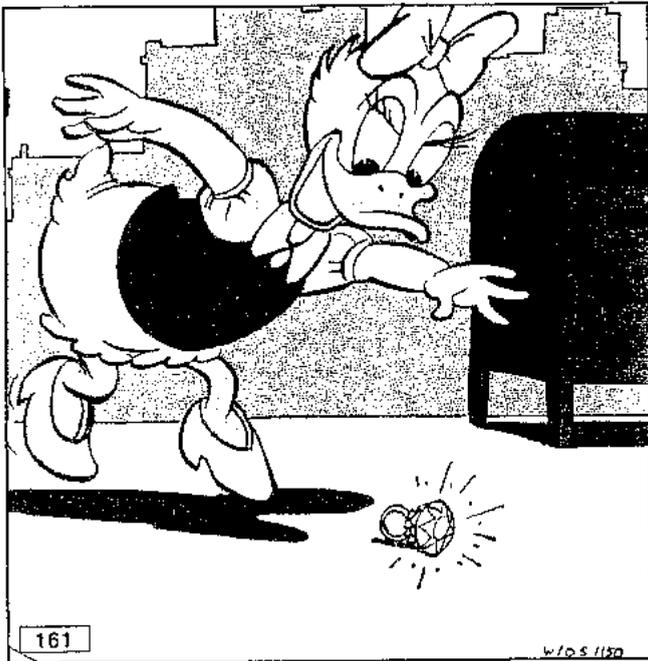
Donald hat beim Zusammenlegen der Trümmer von zehn Flaketenfehlstarts zehn Besen verbraucht. Damit ist klar: In Entenhäusen wird bei der Abfallbeseitigung neuer Müll produziert! Dies ist eine abfallwirtschaftliche Besonderheit und gleichzeitig ein raffiniertes Schachzug der städtischen Beschäftigungspolitik.

Erkenntnis Nummer 4:

Wertvolle Gegenstände werden bei der Straßenreinigung grundsätzlich übersehen.

Warum das so ist, konnte bisher leider nicht geklärt werden. Es ist jedenfalls auffällig, daß auf ansonsten völlig abfallfreien, also gut gereinigten Straßen Münzen, Schmuck und Edelsteine zu finden sind (160 - 162).





161



Wenn diese Geschichte ein Märchen wäre, würde sie folgendermaßen beginnen: Es war einmal ein großer und mächtiger König, der hatte so viel Glück, daß ihm niemals etwas mitglückte."

Aaah, ein Diamant! Und ich Glückspitz finde ihn natürlich.

162

Sogar ausgesprochene große Gegenstände wie dieses Briefmarkenalbum (163) entgehen der Aufmerksamkeit der Müllbeseitiger.



Schau her! Ich habe ein ganzes Buch voll Briefmarken gefunden!

163

obwohl, wie wir vorhin festgestellt haben, Unmengen von Personal eingesetzt werden. Aufmerksame Fußgänger haben deshalb in Entenhauen jederzeit gute Chancen, ein Schnäppchen zu machen.

Dieses Phänomen erheischt weitere intensive Erforschung.

Erkenntnis Nummer 5:

Die Müllansammlungen auf privaten Grundstücken und im öffentlichen Straßenraum sind auf geheimnisvolle Weise miteinander verknüpft.

Betrachten wir eine normale Straßenszene: Die Straße ist makellos sauber (164), und an der nächsten Hausecke steht eine Mülltonne bereit, falls jemand etwas wegwerfen möchte (165).



164



(Seufz!) Hellseher müßte man sein!

165

Gleichzeitig liegen in Treppenhäusern Kleidungsstücke und benutzte Waffen herum (166).



'Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil!' Alte Volksweisheit! Der kluge Mann hält sich daran!

166

... und ein Privatmann findet in seinem Garten jede Menge Flaschenstöpsel und Fadenrollen (167). Es ist nicht zu glauben.



Flaschenstöpsel, Fadenrollen... es ist nicht zu glauben!

167

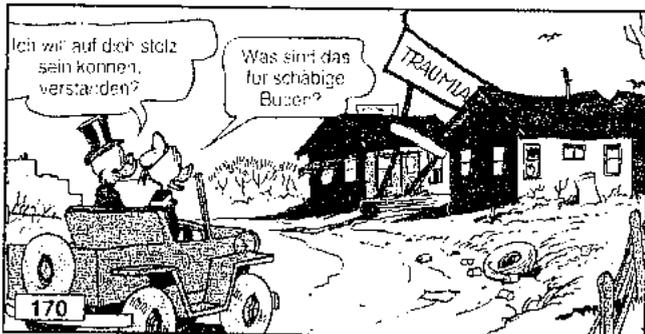
Doch wenig später kann es passieren, daß sich die Verhältnisse genau umkehren: In einem privaten Garten wird der Müll ordentlich in eine Müllkanone gefüllt, wie es sich gehört (168),



... während umgekehrt auf einer Hauptverkehrsstraße Berge von Abfall herumliegen (169),



... und zwar nicht nur in ausgesprochen schäbigen Gegenden wie dieser hier (170).



Wir kommen der Aufklärung dieses neuerlichen Rätsels näher, wenn wir untersuchen, wo die auffälligsten Müllhaufen entstehen, nämlich an Zäunen, die an öffentliche Grünflächen grenzen (171).



Wir erinnern uns an das Sankt-Grobians-Prinzip, das dazu führt, daß der Abfall über die nächstbeste Mauer gekippt oder blindlings von hierhin nach dorthin geschmissen wird (172).



Tatsache ist:

In Entenhausen wird ein großer Teil des Mülls offensichtlich gar nicht beseitigt, sondern nur permanent umgeschichtet!

Aber warum? Die Antwort liefert zum krönenden Abschluß die

Erkenntnis Nummer 6:

Das Bedürfnis nach ständiger Wiederverwendung aller möglichen Dinge und Materialien gehört zu den Urinstinkten der intelligenten Entenhausener und erschwert das Entstehen einer normal funktionierenden Abfallbeseitigung.

Wiederverwertung und Wiederverwendung befriedigen die angeborenen Triebe. "Auf dem Schuttplatz finden wir alles, was wir für unsere Streiche brauchen!" sagen Tick, Trick und Track (173).



Wenn Donald einen neuen Scheinwerfer braucht, macht er sich auf den Weg zum Schuttablageplatz (174).



Auf dem Schrottplatz besorgt er sich funktionstüchtige Ersatzteile aller Art (175).



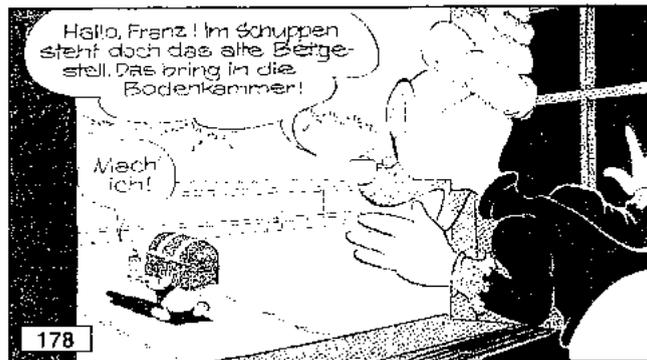
Auch seriöse Ingenieure handeln nach dem Motto "Aus alt mach neu". Angeblich wollen sie auf diese Weise helfen, Müllhalden abzubauen (176); tatsächlich aber folgen sie einem machtvollen, uralten Instinkt.



Psychische Blockaden verhindern, daß man Dinge wegwirft, die man vielleicht noch gebrauchen könnte. "Die Handschuhe sind ja fast wie neu!" sagt Donald nachdenklich (177).



Jahrzehntlang werden deshalb selbst sperrige Dinge zwischenlagert (178).



Der Schlüssel zur Lösung des Müllrätsels sieht so aus:

Der überall verstreute Unrat liegt keineswegs zufällig in der Gegend herum. Auf Entenhausener Grundstücken werden nämlich ganz bewußt Berge von Müll und Schrott angehäuft.

Die Abfallhaufen im Hinterhof und auf dem Rasen (179) sind tatsächlich keine Abfallhaufen, sondern Vorratslager, aus denen man sich bedient, wenn es hart auf hart kommt.



Nur wer unbrauchbare Dinge aller Art hortet, hat im Notfall genug Rohmaterial für dringend notwendige Basteleien (180).



Das gelegentliche Austauschen dieses Rohmaterials zwischen Nachbarn ist offensichtlich eine Art Ritual, ebenso wie die dazugehörigen Beschimpfungszereemonien.

Dieses von mir erforschte Abfallverwertungs-Phänomen bezeichne ich als

- A ufbewahrung
- U nd
- W iederverwendung
- E igentlich
- I ntakter
- A ltmaterialien, abgekürzt **AUWEIA**.

Wir haben es in Entenhausen also mit einer hochentwickelten AUWEIA-Kultur zu tun.

Übrigens ist es keineswegs erstaunlich, sondern geradezu selbstverständlich, daß eine Rasse, die sich inmitten von Müllansammlungen entwickelt, im Laufe ihrer Stammesgeschichte die Fähigkeit der permanenten körperlichen Selbstreinigung (Autokatharsis) erwirbt, auf die P. BAHNERS kürzlich hingewiesen hat (siehe DER DONALD:ST 97, 1996: 24-61).

Vieles deutet darauf hin, daß die verfügbaren Müllreserven für den täglichen Überlebenskampf der Entenhausener in früheren Phasen der Evolution große Bedeutung hatten und zum Teil immer noch haben. Im evolutionären Sinne ist ein "Survival of the fittest" ja nicht nur das Überleben desjenigen, der am schnellsten vor den wilden Tieren flüchtet, sondern dazu gehört auch das Beeindrucken der Weibchen, um die Weitergabe der eigenen Gene zu sichern. Und was könnte Weibchen wohl mehr beeindrucken als die Cleverness, aus herumliegendem Gerümpel und einer alten Fräse innerhalb kürzester Zeit einen Motorschlittenexpresß zu bauen? Aber dafür werden nun mal nicht nur die kleinen grauen Zellen, sondern auch entsprechende Vorratslager mit Bastelmaterial gebraucht.

Unter diesem Aspekt der sozialen Evolution ist die Entwicklung einer konventionellen Abfallwirtschaft in Entenhausen als erster Schritt in Richtung Dekadenz und Untergang anzusehen - was übrigens durch die Lektüre vieler "moderner" Donald-Geschichten eindeutig bestätigt wird.

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit.

QUELLEN:

- Abb. 1: US 7/2, Die sieben Städte von Cibola, TGDD 107
- Abb. 2: WDC 34, Gute Taten lohnen immer, TGDD 108, GM 11/80
- Abb. 3: WDC 68, Freuden des Drachensteigenlassens, TGDD 4, KA25
- Abb. 4: WDC 83, Friedliche Ferien, TGDD 116, MM 26/78
- Abb. 5: WDC 278, Die Geheimwaffe, TGDD 135, MM 41/64
- Abb. 6: WDC 278, Die Geheimwaffe, TGDD 135, MM 41/64
- Abb. 7: WDC 109, Die Wunschelrute, TGDD 10, TGDD 122, MM 5/52
- Abb. 8: FC 408/4, Donald Duck, MM 23/94
- Abb. 9: WDC 282, Blubberlutsch, TGDD 59, KA 52, MM 25/65
- Abb. 10: US 10/3, Die Erbuhr, TGDD 18, KA 8, MM 46/57, MM 44/92

- Abb. 11: WDC 78, Die Erdölaktie, TGDD 121, MM 3/51
 Abb. 12: WDC 134, Der Selbstschuß, TGDD 10, KA 16, MM 27/94
 Abb. 13: US 11/1, Wettfahrt auf dem Mississippi, TGDD 45, MM 2-4/61
 Abb. 14: US 58/1, Die Riesenroboter, TGDD 68, MM 41-43/66
 Abb. 15: WDC 289, Alte Feindschaft, TGDD 60, KA 55, MM 35/65
 Abb. 16: WDC 107, Der Supermensch, TGDD 3, KA 35, MM 2/52
 Abb. 17: FC 238/2, Wudu-Hudu oder Ein Zombie ..., TGDD 83
 Abb. 18: WDC 154, Die Ritter von Quackenstein, TGDD 8, KA 26
 Abb. 19: WDC 107, Der Supermensch, TGDD 3, KA 35, MM 2/52
 Abb. 20: US 10/3, Die Erbuhr, TGDD 18, KA 8, MM 46/57, MM 44/92
 Abb. 21: WDC 279, Die Kunst des Werfens, TGDD 135, MM 37/65
 Abb. 22: FC 291, Die magische Sanduhr, TGDD 79
 Abb. 23: US 37/3, Der Volltreffer, KA 44, MM 15/63, MM 45/83
 Abb. 24: WDC 163, Glückspilz und Pechvogel, TGDD 13, KA 8
 Abb. 25: WDC 163, Glückspilz und Pechvogel, TGDD 13, KA 8
 Abb. 26: US 18/3, Fataler Rechenfehler, KA 33, MM 23/77
 Abb. 27: WDC 161, Selbst ist der Mann, TGDD 9, KA 16, MM 9/54
 Abb. 28: WDC 182, Das Horoskop, TGDD 16, KA 13, MM 17/56
 Abb. 29: FC 263/2, Die Macht der Töne, TGDD 78, KA 58
 Abb. 30: US 22/2, Der güldene Wasserfall, KA 35, MM 40-42/84
 Abb. 31: WDC 161, Selbst ist der Mann, TGDD 9, KA 16, MM 9/54
 Abb. 32: FCG 1949, Ein Fest der Liebe, DSA 4/1
 Abb. 33: US 34/3, Das Rennen der Oldtimer, TGDD 49, KA 37
 Abb. 34: US 22/1, Onkel Dagobert, MM 36/58, MM 6/94
 Abb. 35: WDC 256, Sturm am Kap Quack, TGDD 112
 Abb. 36: HDL 10/2, Die Flaschenaktion, TGDD 102, MM 15-16/74
 Abb. 37: DD 26/2, Spendieren oder schikanieren, TGDD 86
 Abb. 38: US 56/2, Das Geheimnis der Eisenbahnaktien, TGDD 70
 Abb. 39: WDC 72, Wie du mir, so ich dir, MM 21/78, MM 38/89
 Abb. 40: US 32/3, Der teure Smoking, TGDD 141, MM 49/61
 Abb. 41: WDC 235, Einsame Insel zu verkaufen!, TGDD 67, MM 5/67
 Abb. 42: US 46/1, Wunder der Tiefsee, TGDD 59, KA 42, MM14-16/65
 Abb. 43: US 15/2, Der zweitreichste Mann der Welt, TGDD 78
 Abb. 44: FC 318, Der Schlangenbeschwörer, TGDD 5, KA 7, MMSH23
 Abb. 45: US 61/5, Onkel Dagobert, MM 8/92
 Abb. 46: FC 263/2, Die Macht der Töne, TGDD 78, KA 58
 Abb. 47: DD 46, Die Dokumente im Tropenwald, TGDD 46, KA 34
 Abb. 48: WDC 235, Einsame Insel zu verkaufen!, TGDD 67, MM 5/67
 Abb. 49: US 7/1, Onkel Dagobert, MM 47/59, MM 33/97, BL-OD 1
 Abb. 50: WDC 104, Wie gewonnen, so zerronnen, TGDD 17, KA 34
 Abb. 51: US 46/1, Wunder der Tiefsee, TGDD 59, KA 42, MM14-16/65
 Abb. 52: WDC 269, Der unwürdige Neffe, TGDD 35, TGDD 125
 Abb. 53: US 32/3, Der teure Smoking, TGDD 141, MM 49/61
 Abb. 54: US 18/4, Onkel Dagobert, MM 5/58, BL-OD 1
 Abb. 55: US 12/2, Das goldene Vlies, TGDD 77
 Abb. 56: WDC 264, Der große Zerstörer, TGDD 34, TGDD 125
 Abb. 57: WDC 229, Seid nett zueinander, TGDD 132, MM43/60, 25/86
 Abb. 58: WDC 281, Böse Nachbarn, TGDD 57, KA 51, MM 2/65
 Abb. 59: US 41/2, Eine fabelhafte Erfindung, TGDD 136, KA 6
 Abb. 60: WDC 132/2, Oma Duck und der Einbrecher!, BL-WDC 19
 Abb. 61: US 51, Grüner Salat, TGDD 62, MM 43-45/65
 Abb. 62: FC 456/3, Faule Fische, TGDD 81, KA 48, MM 14/60
 Abb. 63: US 29/2, Eine großartige Leistung, BL-DÜ 3
 Abb. 64: WDC 127, April! April!, TGDD 118, MM 15/97
 Abb. 65: US 35/1, Das goldene Schiff, TGDD 49, KA 45, MM 41-43/62
 Abb. 66: WDC 196, Der Schneemann-Preis, TGDD 23, KA 13
 Abb. 67: FC 408/2, Donald Duck u. der goldene Helm, TGDD 1, KA 3
 Abb. 68: WDC 193, Der Walfisch, TGDD 19, KA 15, MM 16/57
 Abb. 69: MOC 4/1, Maharadscha für einen Tag, TGDD 81
 Abb. 70: MOC 4/1, Maharadscha für einen Tag, TGDD 81
 Abb. 71: FC 291, Die magische Sanduhr, TGDD 79
 Abb. 72: DD 26/1, Donald Duck, BL-DO 25
 Abb. 73: WDC 225, Der brave Feuerwehrmann, TGDD 27, MM 16/90
 Abb. 74: US 10/3, Die Erbuhr, TGDD 18, KA 8, MM 46/57, MM 44/92
 Abb. 75: WDC 249, Zukunftsmusik, TGDD 31, KA 12, MM 9/62
 Abb. 76: US 27/2, Der Glühwürmchenfänger, KA 12, MM 38/60
 Abb. 77: WDC 86, Donald bei der Feuerwehr, TGDD 10, KA 33
 Abb. 78: WDC 196, Der Schneemann-Preis, TGDD 23, KA 13
 Abb. 79: FC 1047/5, Der geborene Erfinder, TGDD 96, MM 2/62
 Abb. 80: US 43, Anschlag auf den Glückstaler, TGDD 84, MM30-32/71
 Abb. 81: FC 456/3, Faule Fische, TGDD 81, KA 48, MM 14/60
 Abb. 82: WDC 158, Der Bienenkrieg, TGDD 130, MM 6/54
 Abb. 83: WDC 31, Gesundheitsgemüse, TGDD 108, GM 4/80
 Abb. 84: WDC 111, Die vertauschten Briefe, TGDD 130, MM 17/85
 Abb. 85: WDC 107, Der Supermensch, TGDD 3, KA 35, MM 2/52
 Abb. 86: US 23/2, Der Spuk vom Gumpensund, TGDD 47, KA 40
 Abb. 87: US 46/1, Wunder der Tiefsee, TGDD 59, KA 42, MM14-16/65
 Abb. 88: FC 1150/4, Erinnerungen einer Chefsekretärin, MM 4/94
 Abb. 89: FC 1184/7, Daniel Düsentrieb, TGDD 107, MM 50/63
 Abb. 90: WDC 186, Der Sofaexpress, TGDD 18, KA 2, MM 3/57
 Abb. 91: PP 8, Picknick-Erfindungen, TGDD 82, MM 14/70
 Abb. 92: US 10/3, Die Erbuhr, TGDD 18, KA 8, MM 46/57, MM 44/92
 Abb. 93: FC 386/4, Onkel Dagobert, BL-OD 1
 Abb. 94: US 56/2, Das Geheimnis der Eisenbahnaktien, TGDD 70
 Abb. 95: FC 1184/7, Daniel Düsentrieb, TGDD 107, MM 50/63
 Abb. 96: WDC 270, Das Maitänzchen, TGDD 54, KA 47, MM 16/88
 Abb. 97: WDC 270, Das Maitänzchen, TGDD 54, KA 47, MM 16/88
 Abb. 98: PP 8, Picknick-Erfindungen, TGDD 82, MM 14/70
 Abb. 99: WDC 250, Edle Spender, TGDD 31, KA 43
 Abb. 100: US 17/4, Onkel Dagobert, BL-OD 1
 Abb. 101: DD 46, Die Dokumente im Tropenwald, TGDD 46, KA 34
 Abb. 102: WDC 166, Der rasende Rennfahrer, TGDD 14, KA 20
 Abb. 103: WDC 142, Friedliche Ferien, TGDD 12, KA 22, MM 8/53
 Abb. 104: WDC 225, Der brave Feuerwehrmann, TGDD 27/5
 Abb. 105: US 6/2, Der verhängnisvolle Kronenkork, TGDD 77
 Abb. 106: WDC 73, Verhängnisvolle Erfindung, MM 1/78, 32/88,
 Abb. 107: WDC 81, Die Goldgrube, TGDD 121, MM 43/58
 Abb. 108: WDC 235, Einsame Insel zu verkaufen!, TGDD 67, MM 5/67
 Abb. 109: WDC 127, April! April!, TGDD 118, MM 15/97
 Abb. 110: WDC 90, Vergebliches Streben, TGDD 23, KA 33, MM47/58
 Abb. 111: FC 456/4, Onkel Dagobert, MM 15/60, MM 16/94, BL-OD 1
 Abb. 112: WDC 158, Der Bienenkrieg, TGDD 130, MM 6/54
 Abb. 113: WDC 48, Gepumpter Glaserkitt, MM 23/79, MM 40/90
 Abb. 114: WDC 78, Die Erdölaktie, TGDD 121, MM 3/51
 Abb. 115: FC 108/2, Der Feuerteufel, TGDD 89, KA 54
 Abb. 116: FC 256/1, Donald Duck, TGDD 137
 Abb. 117: WDC 135, Eingefrorenes Geld, TGDD 18, KA 10, MM 10/57
 Abb. 118: US 5/1, Onkel Dagobert, MM 5/58, BL-OD 1
 Abb. 119: WDC 278, Die Geheimwaffe, TGDD 135, MM 41/64
 Abb. 120: WDC 245, Wie wird man berühmt?, TGDD 30, KA 31
 Abb. 121: WDC 245, Wie wird man berühmt?, TGDD 30, KA 31
 Abb. 122: WDC 204, Ein kleines Mißgeschick, TGDD 20, TGDD 123
 Abb. 123: WDC 204, Ein kleines Mißgeschick, TGDD 20, TGDD123
 Abb. 124: WDC 142, Friedliche Ferien, TGDD 12, KA 22, MM 8/53
 Abb. 125: WDC 292, Die schwarze Suppe, TGDD 64, KA 56
 Abb. 126: WDC 86, Donald bei der Feuerwehr, TGDD 10, KA 33
 Abb. 127: WDC 145, Das Hypnotisier-Spiel, TGDD 12, KA 23, MM6/53
 Abb. 128: WDC 281, Böse Nachbarn, TG 57, KA 51, MM 2/65
 Abb. 129: HDL 10/2, Die Flaschenaktion, TGDD 102, MM 15-16/74
 Abb. 130: FC 386/2, Der arme reiche Mann, TGDD 4, KA 4, MMSH 10
 Abb. 131: FC 256/3, Donald Duck, MM 51/94, BL-DO 25
 Abb. 132: FC 308, Gefährliches Spiel, TGDD 81
 Abb. 133: WDC 34, Gute Taten lohnen immer, TGDD 108, GM 11/80
 Abb. 134: WDC 31, Gesundheitsgemüse, TGDD 108, GM 4/80
 Abb. 135: FC 29/3, Arturo, der Affe, TGDD 84
 Abb. 136: WDC 111, Die vertauschten Briefe, TGDD 130, MM 17/85
 Abb. 137: Das große Donald Duck Buch: Donald und die Sicherheit.
 Delphin Verlag, Stuttgart 1967.
 Abb. 138: WDC 42, Kampf der Drachen, TGDD 78
 Abb. 139: US 32/3, Der teure Smoking, TGDD 141, MM 49/61
 Abb. 140: FC 29/1, Der Schlangennring, TGDD 86
 Abb. 141: DD 45/2, Der Hundefänger, KA 15, MM 39/72
 Abb. 142: FC 300, Die Jagd nach der Brosche, TGDD 24, KA 8
 Abb. 143: WDC 65, Lore aus Singapur, TGDD 12, KA 25, MM 10/53
 Abb. 144: DGC 26, Ein poetisches Weihnachtsfest, TGDD 84
 Abb. 145: US 20/2, Roland, der Roboter, TGDD 112, KA 1, MM 8/69
 Abb. 146: WDC 229, Seid nett zueinander, TGDD 132, MM 43/60
 Abb. 147: WDC 145, Das Hypnotisier-Spiel, TGDD 12, KA 23, MM6/53
 Abb. 148: WDC 229, Seid nett zueinander, TGDD 132, MM 43/60
 Abb. 149: WDC 48, Gepumpter Glaserkitt, MM 23/79, MM 40/90
 Abb. 150: US 5/2, Der verlorene Zehner, TGDD 90
 Abb. 151: WDC 275, Riskante Geschäfte, TGDD 59, KA 50, MM 27/65
 Abb. 152: WDC 95, Der Perlsamen, TGDD 10, MM 1/51, GM 10/80
 Abb. 153: FC 456/3, Faule Fische, TGDD 81, KA 48, MM 14/60
 Abb. 154: FC 238/2, Wudu-Hudu oder Ein Zombie ..., TGDD 83
 Abb. 155: WDC 244, Der geheimnisvolle Professor, TGDD 31, KA 31
 Abb. 156: US 53, Weltraum-Briefträger, TGDD 64, MM 45/65
 Abb. 157: FC 318, Der Schlangenbeschwörer, TGDD 5, KA 7
 Abb. 158: WDC 308, Donald hat Geheimnisse, TGDD 74, MM 43/68
 Abb. 159: WDC 244, Der geheimnisvolle Professor, TGDD 31, KA 31
 Abb. 160: US 21/1, Onkel Dagobert, KA 33
 Abb. 161: FC 1150/2, Der verhängnisvolle Ring, TGDD 95
 Abb. 162: WDC 143, Angeber oder Glückspilz?, TGDD 118, MM 4/53
 Abb. 163: FC 422/2, Jagd nach der Roten Magenta, TGDD 86
 Abb. 164: US 7/2, Die sieben Städte von Cibola, TGDD 107
 Abb. 165: FC 367/2, Weihnachten für Kummersdorf, TGDD 3, KA 6
 Abb. 166: WDC 74, Gnadenlos, TGDD 112, MM 3/77
 Abb. 167: WDC 242, Der Ballonfahrer, TGDD 30, KA 31, MM 43/61
 Abb. 168: WDC 281, Böse Nachbarn, TGDD 57, KA 51, MM 2/65
 Abb. 169: CP 2, Rat einmal!, TGDD 98, MMSH 8
 Abb. 170: WDC 269, Der unwürdige Neffe, TGDD 35, TGDD 125
 Abb. 171: WDC 141, Die Intelligenzstrahlen, TGDD 12, KA 22
 Abb. 172: US 42/2, Die Panzerknacker gehen auf den Leim, TGDD 95
 Abb. 173: WDC 127, April!, April!, TGDD 118, MM 15/97
 Abb. 174: WDC 81, Die Goldgrube, TGDD 121, MM 43/58
 Abb. 175: US 22/1, Onkel Dagobert, MM 36/58, MM 6/94
 Abb. 176: US 29/2, Eine großartige Leistung, BL-DÜ 3
 Abb. 177: MOC 4/1, Maharadscha für einen Tag, TGDD 81
 Abb. 178: WDC 132/2, Oma Duck und der Einbrecher!, BL-WDC 19
 Abb. 179: WDC 128, Ritter Eisenbeiß, TGDD 130, MM 4/52
 Abb. 180: WDC 186, Der Sofaexpress, TGDD 18, KA 2, MM 3/57